Seidenzucht [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seidenzucht.

(Fortsetzung)

Der Vogel selbst ist nur eine schmutzig-weiße Motte, etwa 2 cm groß. Kaum ist er ausgekrochen, erfolgt schon die Befruchtung der Weibchen, welche darauf eine Menge Eier dicht nebeneinander legen. Diese hat der Züchter bis zum nächsten Frühjahr aufzubewahren. Die Schmetterlinge nehmen keine Nahrung zu sich, da sie kein Organ dazu besitzen; sie sterben in wenigen Tagen u. damit ist der Kreislauf des Seidenspinners vollendet.

Die Zuchtung der Seidenraupen geschieht meistens in eigens dazu hergerichteten Gebäuden. In welchem Lande sie auch betrieben werden mag, sei es China, Japan, Italien, Frankreich, Deutschland, immer muß sie geordnet stattfinden, es sei denn in geschlossenen Räumen, in welchen die schädlichen Einflüsse der Außenwelt von den Raupen fern gehalten u. ihnen durch zweckdienliche Einrichtungen reine u. regelmäßig temperierte Luft direkt zugeführt werden kann. Denn Abweichung von Temperatur, zu große Hitze, Trockenheit oder Kälte schadet der Gesundheit derselben u. beeinträchtigt die Quantität u. Güte des Produktes, ebenso durch den Regen angefeuchtetes Futter, das von den Raupen in großen Mengen verteilt wird. Eine weitere Notwendigkeit für das gute Gelingen einer Zucht, ist die Reinlichkeit; diese soll bis zum Äußersten geübt u. mindestens ein mal täglich die Excremente u. die Ueberreste des Futters entfernt werden.

(Fortsetzung folgt)

Vereinsangelegenheiten.

Im Abonnenten-Verzeichniß unsr. Vereinsorganes figurieren die Adressen von früheren Schülern der Zürch. Seidenwebschule, welche aber nicht Mitglieder unseres Vereines sind. Wir erlauben uns daher die betreffenden Herren zum Eintritt in unseren Verein angelegentlichst einzuladen. Unsere Vereinsgenossen ersuchen wir höfl., Kollegen, die unserem Verein noch fern stehen, zum Eintritt in denselben veranlassen zu wollen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß mit Anfang April das neue Vereinsjahr begann, & am 3ten Juni die 4. Generalversammlung stattfinden wird.